





# Back to Basics – Revisionshandwerk

## - Der rote Faden in der Revisionsprüfung -

Steigende  
Prüfungsqualität

Grundlage eines  
kontinuierlichen  
Verbesserungs-  
prozesses

### Web:

E-Mail: [Info@ARC-Institute.com](mailto:Info@ARC-Institute.com)

Internet: [Audit-Challenge.com](http://Audit-Challenge.com)

### SOCIAL MEDIA:

Facebook: [TheAuditChallenge](https://www.facebook.com/TheAuditChallenge)

Twitter: [AuditChallenge](https://twitter.com/AuditChallenge)

Youtube: [TheAuditChallenge](https://www.youtube.com/channel/UC...)



### Stichproben nach internationalen Prüfungsstandards

- *Valides Prüfungsergebnis durch methodisch professionelle Prüfungsarbeit* -

Aufgrund von Ressourcenknappheiten sowie einer prozessorientierten Prüfungsvorgehensweise finden risikoorientierte Funktions- und Einzelfallprüfungen im Allgemeinen vermindert statt. Allein aus diesem Grund müssen sie auf einer qualitativ werthaltigen Stichprobe beruhen. Der praktische Revisor erwartet oftmals durch risikoorientierte Zufallsstichproben einen erhöhten Prüfungsaufwand. In diesem Revisionsstraining wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt und vermittelt, dass bei geeignetem Einsatz von Stichprobenverfahren (im Einklang u.a. mit den IIA Standards) ein wesentlicher Zeitgewinn erreicht werden kann – und das bei zugleich steigender Prüfungsqualität. Im Rahmen der aufgezeigten Vorgehensweisen sind Sie in der Lage, verschiedene Stichprobentechniken korrekt anzuwenden und dabei gezielte Einzelfallprüfungen durchzuführen. Um in Übereinstimmung mit den internationalen und nationalen Prüfungsstandards (IIA, ISA, IDW, DIIR) zu arbeiten, ist es notwendig nachvollziehbare und risikoorientierte Stichprobenverfahren durchzuführen.

Der Abschlussprüfer hat die Qualität der Revisionsarbeit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung (u.a. gemäß IDW PS 321 und ISA 610) zu beurteilen. Die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation von Stichproben ist eine der Grundvoraussetzungen für eine positive Bewertung durch den Abschlussprüfer.

Lesen Sie mehr unter: <http://Stichproben.Audit-Challenge.com>

### Anforderungen an die Prüfungsdokumentation und Referenzierung der Arbeitspapiere

Back-to-Basics heißt eine der Initiativen des Weltverbandes IIA. Das revisorische Handwerkszeug einer guten Prüfungsdokumentation über die einzelnen Teilprozesse hinweg gehört zu den Basisanforderungen. Dabei gilt es über die einzelnen Teilprozesse: Operative Prüfungsplanung, Prüfungsvorbereitung und das Einfordern von Unterlagen, die Evaluierung der Prüfungsunterlagen, die Prüfungsdurchführung (oftmals als Fieldwork bezeichnet), die Analyse von Prozessen und einzelnen Stichproben sowie die Berichterstattung eine für sachkundige Dritte nachvollziehbar und klare Dokumentation zu führen. Hierzu gibt es die Möglichkeit je nach Schwierigkeitsgrad unterschiedliche Referenzierungstechniken und so genannte Tick-Marks anzuwenden.

Dabei gibt es klare Mindestanforderungen durch die internationalen Berufsstandards im Prüfungswesen, wie z.B. dem IIA Performance Standard 2330 sowie den dazugehörigen Practice Advisories oder auch aus dem Wirtschaftsprüfungsbereich international den ISA 230 der International Federation of Accountants (IFAC) und dem nationalen Standardsetter dem Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) dem IDW PS 460.

Oftmals wird die Prüfungsdokumentation lediglich als aufwendiges Beiwerk einer Prüfung erachtet, letztlich ist die Prüfungsdokumentation jedoch die Grundlage einerseits für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Sinne eines strukturierten Revisions-Qualitätsmanagement sowie andererseits die prozessuale Grundlage für die Erstellung des Revisionsberichts als Kernprodukt der prüferischen Arbeit.

Lesen Sie mehr unter: <http://Pruefungsdoku.Audit-Challenge.com>